

Inhaltsverzeichnis

Modul 1.1 Einführung in die Volkswirtschaftslehre

1	Bedeutung und Grundlagen der Ökonomie	3
1.1	Warum wirtschaftet der Mensch?.....	3
1.1.1	Vertreibung aus dem Paradies.....	3
1.1.2	Existenzfunktion und Sinnfunktion des Wirtschaftens	3
1.2	Ressourcen und Güter	4
1.2.1	Bedürfnisse und Bedarf des Menschen	5
1.2.2	Das Angebot an Gütern.....	6
1.2.3	Der Einsatz von Produktionsfaktoren	6
1.3	Wirtschaften und ökonomisches Prinzip	8
1.3.1	Rationales Handeln des Menschen.....	9
1.3.2	Das ökonomische Prinzip.....	9
1.3.3	Praxisrelevanz des rationalen Verhaltens von Menschen	11
1.4	Allokation und Distribution	13
1.4.1	Allokation und Ressourcenverteilung	14
1.4.2	Distribution und Güterverteilung	14
1.4.3	Beispielaufgabe zu Allokation und Distribution	15
1.5	Akteure der Wirtschaft	16
1.5.1	Ordnungsprinzipien der Wirtschaft.....	16
1.5.2	Private Haushalte:	17
1.5.3	Unternehmen.....	18
1.5.4	Staat	19
1.5.5	Ausland	21
1.6	Märkte.....	21
1.6.1	Gütermarkt	22
1.6.2	Arbeitsmarkt	23
1.6.3	Geldmarkt	24
2	Das Marktmodell.....	27
2.1	Gesetz von Angebot und Nachfrage	27
2.2	Gleichgewichtsbildung auf dem Gütermarkt	28
2.2.1	Allgemeines Nachfrageverhalten.....	29
2.2.2	Allgemeines Angebotsverhalten	30
2.2.3	Angebot trifft Nachfrage	32

2.3	Funktionsweise des Preismechanismus – Beispiele Fälle.....	34
2.3.1	Nachfragesteigerung durch Hitze (Nachfrageüberhang).....	34
2.3.2	Konsum von Magic macht doof (Nachfragelücke)	35
2.3.3	Überproduktion von Magic (Angebotsüberhang)	35
2.3.4	Lieferengpass von Magic (Angebotslücke).....	36
2.3.5	Der Wasserverkäufer und die durstigen Wanderer	37
3	Marktversagen und öffentliche Güter	39
3.1	Marktmechanismus und Marktversagen.....	39
3.2	Ausschließbarkeit.....	40
3.2.1	Der Markt funktioniert – Private Güter.....	40
3.2.2	Nichtausschließbarkeit und Marktversagen	41
3.2.3	Rivalität im Konsum	42
3.2.4	Trittbrettfahrerverhalten.....	43
3.3	Meritorische Güter und partielles Marktversagen	44
3.3.1	Beispiel Schule: Bildung als meritorisches Gut.....	45
3.3.2	Erläuterung des partiellen Marktversagens	46
3.3.3	Demeritorische Güter.....	47
4	Adam Smith und die Volkswirtschaftslehre.....	49
4.1	Entstehung der Volkswirtschaftslehre	49
4.1.1	Das Jahr 1776.....	49
4.1.2	Adam Smith	50
4.1.3	Kernaussagen zum „Wohlstand der Nationen“	50
4.1.3.1	Freier Markt und Eigennutz	51
4.1.3.2	Bedeutung des Staates.....	52
4.2	Die Industrielle Revolution	53
4.2.1	Definition und Merkmale der Industriellen Revolution	53
4.2.2	Technische Erfindungen	54
4.2.3	Arbeitsteilung und Tausch	55
4.3	Arbeitsteilung und Kostenvorteile.....	57
4.3.1	Ricardo und der Methuen-Vertrag	57
4.3.2	Absolute Kostenvorteile.....	58
4.3.3	Komparative Kostenvorteile	59
4.3.4	Beispielaufgabe zum Theorem der komparativen Kostenvorteile	60
4.4	Weiterentwicklung und Systematik der Volkswirtschaftslehre.....	62
4.4.1	Entwicklung und Differenzierung der Volkswirtschaftslehre	63
4.4.2	Disziplinen und Systematik der Volkswirtschaftslehre.....	66

5	Abnehmender Grenznutzen und mikroökonomischer Ansatz	69
5.1	Gossen und der Grenznutzen.....	69
5.1.1	Hermann Heinrich Gossen	69
5.1.2	Erstes Gossensches Gesetz.....	70
5.1.3	Grenznutzen am Beispiel Schwarzwälder Kirschtorte.....	70
5.2	Transformationskurve.....	72
5.2.1	Definition der Transformationskurve.....	73
5.2.2	Darstellung der Transformationskurve am Beispiel Äpfel und Birnen....	74
6	John Maynard Keynes und die neue Wirtschaftspolitik	77
6.1	Die Weltwirtschaftskrise	77
6.1.1	Börsencrash und Schwarzer Freitag.....	78
6.1.2	Massenarbeitslosigkeit und Wohlstandsverlust	79
6.1.3	Parallelen zu heute?	80
6.2	John Maynard Keynes – Person und Werk.....	81
6.2.1	Wer war Keynes?.....	81
6.2.2	„Die Allgemeine“ und das Jahr 1936	82
6.3	Das Problem Arbeitslosigkeit und die Antwort von Keynes	83
6.3.1	Makroökonomische Modellbildung am Beispiel des Arbeitsmarktes.....	83
6.3.2	Gleichgewicht bei Unterbeschäftigung	86
6.3.3	Klassischer und keynsianischer Lösungsansatz.....	87
7	Ludwig Erhard und das deutsche Wirtschaftswunder.....	91
7.1	Wirtschaftssysteme und Wirtschaftsordnungen	91
7.1.1	Definition von Wirtschaftssystem, -ordnung und -verfassung.....	92
7.1.2	Wirtschaftsordnungen in der Praxis	93
7.1.3	Marktwirtschaft versus Planwirtschaft.....	93
7.1.4	Abstufungen der Wirtschaftsordnungen und Konvergenztheorie	94
7.2	Die Begründer der Sozialen Marktwirtschaft	96
7.2.1	Geistige Väter der Sozialen Marktwirtschaft	96
7.2.2	Der Ordoliberalismus	97
7.2.3	Politische Väter der Sozialen Marktwirtschaft.....	98
7.2.4	Konzept der Sozialen Marktwirtschaft.....	99
7.2.4.1	Freiheit und Gerechtigkeit	99
7.2.4.2	Politikfelder der Sozialen Marktwirtschaft	101
7.3	Das deutsche Wirtschaftswunder	102
7.3.1	Wachstum und Wohlstand	102
7.3.2	Europäisches Wiederaufbauprogramm – Der Marshall-Plan.....	104

7.4	Das Grundgesetz und die Soziale Marktwirtschaft.....	105
7.4.1	Der Blick in das Grundgesetz	106
7.4.2	Grundgesetzliche Verankerung der Sozialen Marktwirtschaft.....	107

8 Stabilitätsgesetz und magisches Viereck.....109

8.1	Der Sachverständigenrat.....	109
8.2	Stabilitätsgesetz und magisches Viereck.....	111
8.2.1	Das magische Viereck.....	112
8.2.1.1	Stabilität des Preisniveaus.....	113
8.2.1.2	Hoher Beschäftigungsstand	114
8.2.1.3	Außenwirtschaftliches Gleichgewicht	116
8.2.1.4	Stetiges und angemessenes Wachstum	117
8.2.2	Instrumentarium des Stabilitätsgesetzes	118
8.2.3	Kritik am Stabilitätsgesetz	119
8.3	Das magische Sechseck.....	120
8.3.1	Verteilungsgerechtigkeit	120
8.3.2	Ökologisches Gleichgewicht.....	121

Modul 1.2

Mikroökonomie und Wettbewerbspolitik

9 Einführung in die Mikroökonomie.....127

9.1	Definition von Mikroökonomie.....	127
9.2	Bedingungen der mikroökonomischen Analyse	128

10 Bestimmungsfaktoren der Nachfrage131

10.1	Preis des nachgefragten Gutes	132
10.1.1	Preisabsatzfunktion	132
10.1.1.1	Prohibitivpreis und Sättigungsmenge	133
10.1.1.2	Preis- und Mengenbildung am Beispiel Busfahrt	134
10.1.2	Direkte Preiselastizität der Nachfrage.....	135
10.1.2.1	Definition der Preiselastizität.....	135
10.1.2.2	Bestimmung der Elastizitäten am Beispiel Busfahrt	136
10.1.2.3	Elastizitätsbereiche	138
10.1.2.4	Starre und elastische Nachfragefunktionen.....	139
10.2	Preis anderer Güter – Kreuzpreiselastizität.....	139
10.2.1	Definition von Kreuzpreiselastizität	139
10.2.2	Varianten der Kreuzpreiselastizität	140

10.3	Einkommen der Nachfrager – Einkommenselastizität.....	142
10.3.1	Einkommenselastizität	142
10.3.2	Superiore Güter	143
10.3.3	Inferiore Güter	144
10.3.4	Einkommensunabhängige Güter	145
10.4	Nutzenvorstellung der Nachfrager	146
10.4.1	Ordinaler Nutzenvergleich.....	146
10.4.2	Nachfragemodell im Zwei-Güter-Fall mit Budgetbeschränkung.....	147
11	Produktions- und Kostentheorie.....	151
11.1	Die Angebotsseite	151
11.1.1	Bestimmungsfaktoren des Angebots.....	151
11.1.2	Innenansichten des Unternehmens.....	151
11.1.3	Beispiel Fingerring.....	153
11.2	Produktionsfunktionen.....	154
11.2.1	Input-Output-Verhältnis.....	154
11.2.2	Produktionsfunktion vom Typ A	156
	11.2.2.1 Ertragsgesetz.....	156
	11.2.2.2 Neoklassische Produktionsfunktion.....	158
	11.2.2.3 Variabilität und Faktorkonstanz.....	159
11.3	Kombination mehrerer Einsatzfaktoren.....	159
11.3.1	Substitutionalität der Einsatzfaktoren	160
11.3.2	Indifferenzkurven.....	161
11.3.3	Minimalkostenkombination	163
11.3.4	Limitationale Produktionsfunktionen.....	165
	11.3.4.1 Linear-limitationale Produktionsfunktion	166
	11.3.4.2 Allgemein-limitationale Produktionsfunktion	167
11.3.5	Limitationalität der Einsatzfaktoren.....	168
11.4	Von der Produktionsfunktion zur Kostenfunktion.....	170
11.4.1	Herleitung einer Kostenfunktion am Beispiel Apfelkuchen	170
11.4.2	Beispielaufgabe Pizzaproduktion.....	172
11.4.3	Herleitung der Kostenfunktion aus der Produktionsfunktion.....	173
11.4.4	Kostenarten, Kostenbegriffe und Kostenfunktionen	174
12	Entscheidungsregeln und Maximierungsstrategien der Unternehmen	177
12.1	Unternehmensziele	177
12.2	Wettbewerbssituation und Marktformen	178
12.2.1	Relevanter Markt und Zahl der Marktteilnehmer	179
12.2.2	Polypol, Oligopol und Monopol	180
12.3	Gewinnmaximierung im Polypol und Monopol	182
12.4	Preisbildung und Gewinnmaximierung im Polypol	184
12.4.1	Preisbildung im Polypol – Der Marktpreis	184
12.4.2	Umsatzmaximierung im Polypol.....	185

12.4.3	Gewinnmaximierung im Polypol bei linearer Kostenfunktion	186
12.4.3.1	Gewinnmaximierung am Beispiel Gartenzwerge	186
12.4.3.2	Gültigkeit der Entscheidungsregel im Polypol	187
12.4.4	Gewinnmaximierung im Polypol bei nicht-linearer Kostenfunktion	188
12.4.4.1	Grenzumsatz gleich Grenzkosten-Regel	188
12.4.4.2	Marginalanalyse in der Praxis.....	191
12.5	Preisbildung und Gewinnmaximierung im Monopol.....	191
12.5.1	Preisbildung im Monopol.....	192
12.5.2	Umsatzmaximierung im Monopol	193
12.5.3	Gewinnmaximierung im Monopol bei linearer Kostenfunktion	194
12.6	Preisdifferenzierung im Angebotsmonopol	196
12.6.1	Preisdifferenzierung am Beispiel Mittagessen.....	197
12.6.2	Abschöpfung der Konsumentenrente	198
12.6.3	Preisdifferenzierung in der Praxis.....	199
12.6.4	Produzentenrente.....	200
12.7	Preisbildung und Gewinnmaximierung im Oligopol	201
13	Entscheidungsverhalten in der Spieltheorie....	203
13.1	Von Neumann und Morgenstern	203
13.2	Das Gefangenendilemma.....	204
13.2.1	Beispiel Bonnie und Clyde	205
13.2.2	Beispiel Ölbohrung	206
13.2.3	Beispiel Werbung.....	207
14	Unternehmenskonzentration.....	209
14.1	Fusionen, Firmenübernahmen und Global Players.....	209
14.1.1	Firmenübernahmen	209
14.1.2	Die größten Unternehmen und Arbeitgeber der Welt	210
14.1.3	Die größten Unternehmen Deutschlands	211
14.2	Ursachen der Konzentration.....	212
14.3	Argumente für „Größe“	213
14.3.1	Economies of Scale.....	214
14.3.2	Erfahrungskurve und Lerneffekte	215
14.3.3	Economies of Scope.....	216
14.3.4	Konditionenpolitik	217
14.3.5	Preispolitik	217
14.3.6	Erschließen neuer Märkte	218
14.3.7	Marktmacht	218
14.3.8	Machtmensch	219
14.4	Carnegie, Morgan und Rockefeller	220
14.4.1	Der Stahlkönig Andrew Carnegie	220
14.4.2	Der Bankier und Großunternehmer John Pierpont Morgan	221
14.4.3	Der reichste Amerikaner John Davison Rockefeller.....	221
14.4.4	Macht und Einfluss	222
14.5	Nachteile und Probleme der Konzentration	222

15 Wettbewerbspolitik	225
15.1 Wettbewerb und Politik – ein Paradox?	225
15.2 Funktionen des Wettbewerbs.....	227
15.2.1 Allokationsfunktion des Wettbewerbs	227
15.2.2 Innovationsfunktion des Wettbewerbs	228
15.2.3 Machtbeschränkungsfunktion des Wettbewerbs	228
15.3 Wettbewerbsansätze und institutionelle Ebenen.....	229
15.3.1 Erklärungsansätze für den Wettbewerb.....	229
15.3.2 Institutionelle Ebenen der Wettbewerbspolitik	230
15.4 Wettbewerbspolitik in Deutschland	231
15.4.1 Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen	231
15.4.2 Das Bundeskartellamt	232
15.4.3 Überwachung des Kartellverbots	232
15.4.4 Arten von Kartellen.....	233
15.4.5 Ausnahmen vom Kartellverbot	234
15.4.6 Fusionskontrolle.....	235
15.4.6.1 Fusion	235
15.4.6.2 Ministerfusion	237
15.4.7 Missbrauchsaufsicht.....	237
15.5 Europäische Wettbewerbspolitik.....	238
15.5.1 Europäische Wettbewerbsbehörde	238
15.5.2 EU-Fusionskontrollverordnung	239
15.6 Internationale Wettbewerbspolitik.....	240
15.6.1 Kooperation der Wettbewerbsbehörden.....	240
15.6.2 Gründung eines Weltkartellamtes	242
Abbildungsverzeichnis	243
Literaturverzeichnis.....	245
Internet-Adressen	248
Stichwortverzeichnis	249